

>>  
Schweizer Symbolismus und asiatische Emailkunst  
KOLLER: URKRAFT, 1908/09, VON FERDINAND HODLER UND CLOISSONNÉ-RÄUCHERGEFÄSS, CHINA, 18. JAHRHUNDERT

Eigentümer der »Vossischen Zeitung«, begründet wurde. Er hat Schloss Meseberg 1885 für seinen Sohn Gotthold Ephraim Lessing d.J. erworben, dessen Witwe Anna die Sammlung 1931 aus finanziellen Gründen versteigern musste. Das Bild (96 x 112 Zentimeter), dessen Datierung nicht eindeutig ist, wurde auf 190 000 sfr geschätzt. Neueren Datums ist die abstrakte *Komposition* von Nicolas de Staël (1914–1955), dem französischen Maler russisch-baltischer Herkunft, die zum Aufruf kommt. Das 26 x 25 Zentimeter große, undatierte Werk (Aquarell und Deckfarben) ist auf 28 000 sfr taxiert.

**Galerie Fischer Auktionen, Luzern**

Haldenstraße 19  
CH-6006 Luzern  
Tel. (00 41/4 1) 4 18 10 10  
Fax (00 41/4 1) 4 18 10 80  
www.fischerauktionen.ch  
17.–19. Juni Gemälde Alter Meister – Gemälde 19. Jahrhunderts – Schweizer Kunst, Arbeiten auf Papier, Design und Kunstgewerbe  
Viel Aufmerksamkeit wird sicher der

*Anbetung der Drei König* von Pieter Coecke van Aelst zuteilwerden. Das prachtvolle undatierte Triptychon des flämischen Meisters (1502–1550) stammt aus einer Schweizer Privatsammlung. Das dreiteilige Werk (beide Seitentafeln messen je 67 x 24 Zentimeter, das Mittelbild 67 x 55 Zentimeter) wurde auf 55 000–75 000 sfr geschätzt. Von Gottardo Segantini, dem Sohn des berühmten Alpenmalers Giovanni Segantini, kommt eine *Sommerlandschaft bei Maloja* zum Aufruf. Das 1962 datierte Bild (61 x 50 Zentimeter) geht mit einer Taxe von 80 000–120 000 sfr an den Start. *Der Bauer mit Pfeife und Tabakbeutel*, den der Schweizer Genremaler Albert Anker 1906 gemalt hat, wurde auf 45 000–60 000 sfr geschätzt. Das lebensnahe Werk (Aquarell und Bleistift auf Papier) ist 35 x 25 Zentimeter groß. Eine fast abstrakte Darstellung des *Golzernsee* von Heinrich Danioth dürfte sicher etliche Interessenten finden. Das 1923 datierte Gemälde des Schweizer Malers und Dichters (62 x 61 Zentimeter) ist auf 25 000–35 000 sfr taxiert.

**Germann Auktionshaus, Zürich**

Stockerstrasse 38  
CH-8002 Zürich  
Tel. (00 41 44) 2 51 83 58  
Fax (00 41 44) 2 61 53 87  
www.germannauktionen.ch  
8. Juni Gemälde, Skulpturen, Aquarelle, Zeichnungen und Multiples  
9. Juni Internationale Druckgrafik und Portfolios, Werkverzeichnisse, Kunstbücher und Multiples  
10. Juni Fotografie sowie Gemälde, Skulpturen, Aquarelle, Zeichnungen und Multiples unter 5000 sfr

**Koller Auktionen, Zürich**

Hardturmstraße 102 und 121  
CH-8031 Zürich  
Tel. (00 41/4 4) 4 45 63 63  
Fax (00 41/4 4) 2 73 19 66  
www.kollerauktionen.ch  
2./3. Juni Asiatica  
Aufgerufen wird Kunst aus China, Tibet, Nepal sowie aus Japan, Indien und Südostasien. Zu den Highlights gehören unter anderem zwei chinesische Cloisonné-Räuchergefäße aus dem 18. Jahrhundert. Die 105 Zentimeter hohen, aufwendig

gestalteten Stücke sind auf 150 000–250 000 sfr taxiert.  
24. Juni Schmuck und Uhren  
26. Juni Art déco, Art nouveau, Schweizer Kunst sowie Klassische Moderne und Impressionismus  
Zu den Toplosen zählt Ferdinand Hodlers Gemälde *Urkraft*, 1908/09. Das 92 x 68 Zentimeter große Werk ist auf 400 000–500 000 sfr geschätzt.  
27. Juni Post War & Contemporary, moderne und zeitgenössische Grafik sowie Design

**Koller Auktionen, Genf**

Rue de l'Athénée 2  
CH-1205 Genf  
Tel. (00 41/22) 3 11 03 85  
Fax (00 41/22) 8 10 06 30  
www.kollerauktionen.ch  
13. Mai Mode, Luxe und Vintage

**Galerie Kornfeld Auktionen, Bern**

Laupenstraße 41  
CH-3088 Bern  
Tel (00 41/31) 3 81 46 73  
Fax (00 41/31) 3 82 18 91  
www.kornfeld.ch

# WERT SACHEN

Biennale Venedig —  
GRAND PRIX — WERTSACHEN —  
AUKTIONEN — BLAU KALENDER  
— DER AUGENBLICK

Was uns gefällt: Highlights  
und Abseitiges aus dem Angebot  
des Kunsthandels

## CHANCENLOSE MUSEEN

17 Jahre dauerte der Rechtsstreit. 2008 wurde Malewitschs *Suprematismus, 18. Konstruktion* aus dem Jahr 1915 vom Amsterdamer Stedelijk Museum restituiert und 2014 durch die Schau in der Tate Gallery erneut kräftig aufgewertet. Jetzt versteigern es die Erben. Die Museen haben wohl keine Chance: Die Schätzung liegt bei 28 bis 42 Millionen Euro. Wie Bauklötze auf einer schiefen Ebene verlieren die Farbflächen an Halt und finden doch zu einer schlichten Balance. Das 53 cm große Quadrat war bereits 1915 in Moskau und 1927 in Berlin ausgestellt. Es blieb in Deutschland, während Malewitsch die Sowjetunion nicht mehr verlassen durfte. Es heißt, der Architekt Hugo Häring, dem das Gemälde anvertraut war, habe es ans Stedelijk verkauft. So überstand es den Bildersturm der Nazis. WOE

*Impressionismus und Moderne*  
24. Juni bei Sotheby's  
in London



## ENDLICH SOMMER

August 1888. Sonntage  
am Neuenburger See.

Die Jugend aus dem Städtchen Crêt trifft sich am Bootssteg. Bei Liebermann wären die Kids im Knabenbad nackt. Albert Anker hat die pubertierende Blöße mit züchtigen Badeshorts bedeckt. Man sollte das nicht gleich als Zeichen althelvetischer Prüderie missverstehen. Das Werk des behutsamen Malers ist immer als ein wenig bieder verkannt worden. Dabei tun sich unter der bürgerlichen Wohlordnung, die er gemalt hat, zuweilen beträchtliche Abgründe auf.

*Kunst und Antiquitäten*  
1. – 19. Juni bei Fischer  
Auktationen in Luzern

Kolorits über die Enge der ankerschen Brave-Leute-Welt hinaus. Geschätzt ist das Gemälde auf 1,6 bis 2,5 Millionen Euro. MÜ

Und auch das 43 x 90 cm große Gemälde *Das Bad in Crêt* weist in der Sinnlichkeit des impressionistischen

## Achenbachs AFFENBANDE IST LOS

Dem Affen war Jörg Immendorff  
(1945–2007) besonders

zugetan. Es gibt ihn  
im Werk des Malers  
in vielerlei Gestalt.

Eine ganze  
Menagerie aus  
Bronze hat  
allein der frühere  
Kunstberater Helge  
Achenbach zusammen-

getragen. Um es genau  
zu sagen: 400. Die sollte  
Achenbach für Immendorff  
verkaufen, den Gewinn  
wollte man sich teilen.



So war die Abmachung. Mittlerweile ist der Künstler gestorben und der Impresario im Gefängnis. Jetzt kommen Achenbachs bisher unverkaufte Affen unter den Hammer. Dieser hier ist auf 1.500 bis 2.000 Euro geschätzt. MÜ

*Achenbach Art Auction*  
17. – 20. Juni bei  
Van Ham in Düsseldorf  
und Köln

Zum Ende der 1920er Jahre wurde die Werkstatt im Kinsky in Wien bei der klassischen Moderne, dem 19. Jh. und den Alten Meistern zum Aufruf. Bei Letzteren ist ein grossformatiges, überaus prächtiges Blumenstillleben von Jan Brueghel d. J. zu erwähnen, der 1625 das Atelier seines Vaters übernommen hatte. Mit Talent und Geschäftssinn verstand er es, die erfolgreiche Werkstatt weiterzuführen und vor allem mit Blumenbildern den Geschmack der Sammler zu treffen. In diesem aus altem Privatbesitz wieder aufgetauchten Gemälde sind insgesamt 50 Blumensorten zu entdecken (Schätzpreis 500 000 bis 1 Million Euro). Eine Rarität sind auch zwei der wohl grössten Broschen des Wiener-Werkstätte-Gründers Josef Hoffmann. Sie bestechen nicht nur durch ihr Design und ihre ebenso raffinierte wie modern-minimalistische Anordnung von Silber und Edelmetallen, sondern auch durch ihre Grösse und ihre Seltenheit. Laut dem Archiv der Wiener Werkstätte wurden insgesamt nicht mehr als zwei bzw. vier Stück davon hergestellt. Seit ihrer Herstellung in deutschem Familienbesitz,



J. Hoffmann, Brosche, 1908, 5 x 5 cm, Wiener Werkstätte, Schätzung 100 000 bis 200 000 Euro.

werden sie nun mit einem Schätzpreis von je 100 000 bis 200 000 Euro angeboten.

Im Kinsky, Wien; Auktionen 16. bis 18. Juni 2015.

## Sommerliches Treiben Fischer Auktionen

Die Galerie Fischer Auktionen in Luzern versteigert vom 17. bis 19. Juni etliche Highlights, unter anderem bei der Schweizer Kunst. Prominent vertreten ist Albert Anker mit dem ungewöhnlichen Längsformat «Das Bad in Crêt» von 1888. Das 42,7 x 90,3 cm grosse Ölgemälde zeigt ein stimmungsvolles sommerliches Treiben von Knaben im See und geht mit einer Schätzung von



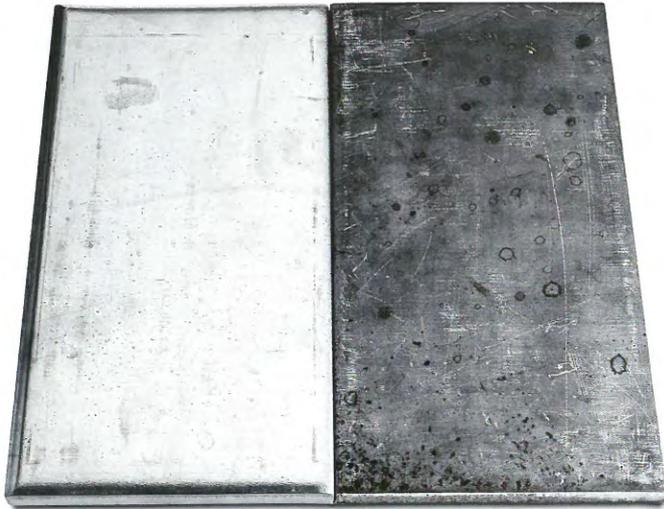
Albert Anker: «Das Bad in Crêt», 1888, Öl auf Leinwand, 42,7 x 90,3 cm, Schätzung 2 bis 3 Millionen Franken.

2 bis 3 Millionen Franken ins Rennen. Ebenfalls von Anker stammen zwei seiner beliebten Genreporträts in Aquarell: Der «Knabe mit Schultafel und Heft» von 1902 (Schätzpreis 40 000 bis 60 000 Franken) und der «Bauer mit Pfeife und Tabakbeutel» von 1906 (45 000 bis 60 000 Franken). Zu erwähnen sind auch die «Sommerlandschaft bei Maloja» von Gottardo Segantini (1962, 60,5 x 50 cm, Schätzung 80 000 bis 120 000 Franken) sowie

die «Bauersfrau am Brunnen...» von Giovanni Giacometti (um 1895, 32,5 x 44 cm, Schätzung 80 000 bis 120 000 Franken). Von Alberto Giacometti stammt die braun patinierte Bronze «Cubist Composition I», etwa 1926/27, gegossen 1991. Die 67 x 46,6 x 38,5 cm grosse Skulptur (Ed. 3/8) ist auf 600 000 bis 800 000 Franken geschätzt.

Fischer Auktionen, Luzern; Auktionen 17. bis 19. Juni 2015.

## AUKTIONEN



**CARL ANDRE**  
„Tin-Steel Wide Pair“, 1992, Zinn und Stahl,  
zweiteilig, gesamt 30 x 30 x 1 cm,  
Taxe 30 000–50 000 Franken

**HANS ERNI**  
„Föhn“, 1970, dunkel patinierte Bronze,  
150 x 190 x 133 cm,  
Taxe 25 000–35 000 Franken



**BEN NICHOLSON**  
„Composition“, 1954, Mischtechnik auf Papier  
auf Pressspanplatte, 44,2 x 38,3 cm, bez.,  
dat., gerahmt, Taxe 38 000–48 000 Franken

## FISCHER, 17. BIS 19. JUNI



**THOMAS DEMAND**  
„Bullion“, 2003, Lambda-Print,  
im Original-Schutzumschlag mit der  
dazugehörigen Vinylschallplatte,  
30 x 30 cm, sign., Taxe 4000 Euro



**ANTON CORBIJN**  
„22:U2“-Portfolio, 1982–2003, Mappe, 16 Schwarz-Weiß-Gelatinesilberabzüge  
und 6 C-Prints, in Passepartout, in Original-Leinenkassette,  
verschiedene Größen, alle sign., dat., num., Taxe 5000 Euro

## BASSENGE, 3. JUNI

# Auktionsvorberichte

## Fröhlicher Badetag

Dem amüsantesten, gleichzeitig auch hochkarätigsten Bild der diesjährigen Frühsommer-Auktion bei *Fischer* lassen sich auch didaktische Botschaften des Künstlers entlocken. Schöpfer ist Albert Anker (1831–1910). Das Werk zeigt in schmalem Querformat (42×90 cm) das ehemalige Knabenbad «Crêt» bei Neuenburg. Hier tummelt sich bei schönstem Wetter eine ganze Bubenklasse auf dem Badesteg, im Wasser, am Strand und auf der leicht überdachten Umkleidebank beim Felsen. Anker hat mit diesem Bild der ehemaligen Badestelle ein Denkmal gesetzt. Ehemalig daher, weil das Plätzchen im Zuge der Juragewässerkorrektion vollständig verlandete und im Jahr der Entstehung des Bildes (1888) nicht mehr bestand. Die Szenerie mit den badenden

*Moschee-Lampe von Philippe Joseph Brocard (1831–1896), grünliches Glas, bemalt und vergoldet, signiert und datiert 1867 (18'000/22'000).*



*Johann Jakob Biedermann (1763–1830): Berittener Hirte vor Mythen und Rigi. Öl, 1809 (22'000/25'000).*

logen präsentiert. Wieder einmal sei hier angemerkt, dass gerade in der zweiten Gemälde-Auktionsgruppe manch schönes und qualitätsvolles Werk wenig bekannter oder regionaler Maler zu durchaus moderaten Preisen erworben werden kann. Katalog III ist dem Kunstgewerbe und Schmuck gewidmet. Unter dem antiken Mobiliar gibt's zwei Luzerner Barockkommoden (2500/3500 bzw. 1500/2500), eine beachtliche Luzerner Tabernakel-Aufsatzkommode (6000/9000) oder eine Pariser Louis-XV-Kommode, um 1780 (27'000/30'000), sowie verschiedene hübsche Beistellmöbel (ab ca. 500). Zahlreiche Sitzmöbel, Schränke, Tische, Spiegel, Grossuhren und drei hervorragende Tapisserien usw. runden das Einrichtungsprogramm ab. Stark ist wiederum das Angebot an Skulpturen aus dem Spätmittelalter bis ins frühe 20. Jh. (z.B. «Dame mit deutschen Doggen» von Georges Gori, Art-déco, Taxe 2400/2800). Sammler von Stammeskunst/Africana dürfen sich an einer reichen Auswahl erfreuen, viele Lots kommen aus der ehemaligen Sammlung Kopp.



Jungs ist nur auf den ersten Blick völlig unbeschwert. Wie so oft in Ankers Meisterwerken trifft man hier auch auf eine Botschaft, die der Künstler den Bildbetrachtern vermitteln wollte. Ging es bei seinen Trinkerbildern um die Bekämpfung des damals grassierenden Alkoholismus, so propagierte er in anderen Werken eine «geordnete Erziehung», die Förderung des Sports, die öfters ein Thema Ankers war. Das von *Fischer* angebotene Gemälde «L'ancien Crêt» ist ganz in diesem Sinne zu sehen (Taxe 2–3 Mio. CHF). In seiner Juni-Auktionsserie deckt *Fischer* wie gewohnt das gesamte Kunstspektrum ab. Der Liebhaber findet Gemälde alter Meister in allen Preiskategorien, aber auch die klassische Moderne und Werke vieler Zeitgenossen sind wie gewohnt in zwei grosszügig illustrierten Kata-

**Galerie Fischer, Auktionen 17.–19. Juni 2015 (Vorschau 6.–14. Juni), Haldenstrasse 19, 6006 Luzern, Telefon 041 418 10 10, [www.fischerauktionen.ch](http://www.fischerauktionen.ch).**



*Pierre Auguste Renoir (1841–1919): Le chemin des Collettes à Cagnes. Öl, 1915 (280'000/350'000).*

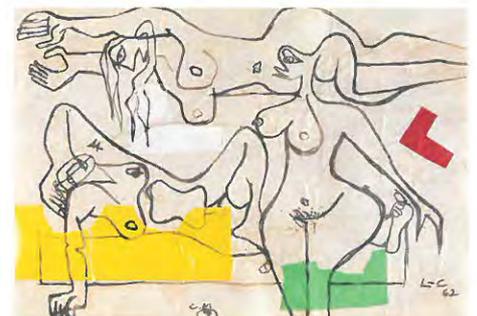


*Oben: Kommode, Luzern, um 1740 (2500/3500).*

*Links: Türmchenuhr, Renaissance, 2. H. 17. Jh. (6000/8000).*



*Albert Anker (1831–1910): Das Bad in Crêt am Neuenburgersee. Öl, 1888 (Taxe 2–3 Mio.).*



*Le Corbusier (1887–1965): Trois nus féminins. Collage (15'000/20'000).*

Почти тысячу русских и греческих икон продадут на торгах в Германии



HARGESHEIMER

**ДЮССЕЛЬДОРФ** Аукционный дом *Hargesheimer* 6 и 7 ноября проведет торги, посвященные православным иконам из России и Греции, а также русской живописи и декоративно-прикладному искусству XV–XX веков. Внимания коллекционеров заслуживают монументальная икона с редким сюжетом Страшного Суда (эстимейт €38 тыс.), а также более 900 икон с изображением Богородицы, различных святых и праздников православной церкви. Стоит отметить венецианско-греческую икону Богородицы Одигитрии с Иисусом XV века (эстимейт €40 тыс.). Среди предметов антиквариата выделяются братина конца XIX века знаменитого мастера Павла Освинникова (эстимейт €4 тыс.) и монументальное украшение для центра стола фирмы *Фаберже* (эстимейт €55 тыс.). В разделе живописи особый интерес представляет картина *Франца Рубо* (эстимейт €58 тыс.) с типичной для художника темой — *Черкесские всадники переправляются через реку*. Подробнее об аукционе: [kunstauktionen-duesseldorf.de](http://kunstauktionen-duesseldorf.de)

От живописи старых мастеров до скрипичной аккумуляции Армана, с обязательным включением Пабло Пикассо



GALERIE FISCHER

**ЛЮЦЕРН** *Galerie Fischer* проведет очередную сессию торгов в период с 25 по 27 ноября. Аукцион включат три раздела: искусство



PROPAGANDA GEM

## Новый голландский реализм в Швейцарии

В галерее *Artvera's* проходит выставка «Хенк Хельмантель. Современный старый мастер», которая впервые представляет швейцарскому зрителю работы голландского художника-реалиста

На выставке в *Artvera's* наш современник голландец Хенк Хельмантель представит серию мастерски выполненных натюрмортов, а также изображения интерьеров средневековых церквей и монастырей. Ретроспективная экспозиция охватывает все этапы творчества художника и продемонстрирует как его ранние работы 1969 года, так и произведения, выполненные в последние годы.

Центральной темой творчества Хельмантеля всегда было и остается христианство. Отсюда интерес художника к романской и ранней готической архитектуре, который нельзя не заметить, глядя на его многочисленные изображения европейских церквей. В 1967 году он приобрел в собственность бывший дом священника с фермерскими угодьями. Случайно обнаружив на этих землях фундамент огромной средневековой постройки, в 1974 году Хельмантель начал доскональную реконструкцию здания с целью придать ему вид типично голландского сельского жилища священника. Проект, который был завершен в 1985 году, стал главным делом жизни художника.

Хенк Хельмантель видит себя продолжателем традиции великой голландской живописи XVII века, а вдохновение черпает в произведениях Рембрандта. Несмотря на классические сюжеты и стилистику, художник не теряет связи с современностью: свой подход к живописи он называет абстрактным, а сами работы — концептуальными.

В 2008 году Хельмантель был назван художником года и получил премию *Kunstenaar van het Jaar awards* в рамках Недели искусств. Благодаря сочетанию современного подхода и традиционных техник творчество художника привлекает внимание коллекционеров из разных стран, а теперь получит известность и в Швейцарии.

Для того чтобы подчеркнуть истоки творчества Хельмантеля, галерея параллельно представит работы старых голландских мастеров, таких как Жак де Клаув, Жак Фоппенс ван Эс, Ханс ван Сант, Виллем Клас Хеда и Хуберт ван Равенштейн. Выставка продлится до 27 февраля.

Женевская галерея, специализирующаяся на современном европейском и русском искусстве, основана в 2007 году. Все проекты *Artvera's*, организованные под руководством директора галереи Софии Комаровой, отличает музейный подход. Выставки сопровождаются внушительными каталогами-исследованиями, подготовленными при участии ведущих искусствоведов и экспертов. Галерея знакомит зрителя с малоизвестными произведениями из крупных европейских частных собраний. Это первые имена в искусстве рубежа XIX–XX веков: Пьер Боннар, Андре Дерен, Наталия Гончарова, Алексей Явленский, Поль Синьяк, Альфред Сислей и Морис де Вламинк. Наряду с работами прославленных мастеров галерея выставляет ярких молодых художников и прилагает немало усилий для продвижения современного искусства. © А. С.



PROPAGANDA GEM

АУКЦИОН. ИТОГИ

### Стратегическое открытие нового сегмента рынка

В середине октября в Лондоне прошел первый межсезонный — и первый специализированный «советский» — аукцион русского искусства, его провел аукционный дом *MacDougall's*. Несомненным лидером торгов стало полотно Александра Дейнеки *За занавеской* 1933 года: при эстимейте £2–3 млн фривольная картина, напоминающая, что в жизни советских людей, кроме забоев и комбайнов, были и другие радости, продана за £2,2 млн. В целом торги дали £4 млн, обозначив, по словам директора аукционного дома Екатерины Макдугалл, «стратегическое откры-



MACDOUGALL

тие нового сегмента рынка». «Востребованны большие работы маслом первых имен, в данном случае в разделе советского и постсоветского искусства. Советский привкус никого не пугает, но главное, что выбирают покупатели, — это продолжение традиционного русского реализма». Полотно Николая Терпсихорова *Письмо с фронта* ушло за £111 тыс. (при эстимейте £60–90 тыс.), *Лотосы* Константина Максимова — за £251 тыс. (при эстимейте £100–150 тыс.). С превышением оценок проданы работы Владимира Вейсберга, Дмитрия Краснопевцева, Валерия Кошлякова. © Т. М.

модернизма и послевоенного времени, старые мастера и XIX век, а также мебель, декоративно-прикладное искусство и ювелирные изделия. На торгах представлены работы фовиста Рауля Дюфи, сюрреалиста Макса Эрнста, одного из главных представителей современной немецкой живописи Герхарда Рихтера, а также объект франко-американского художника, основателя «нового реализма» Армана. Дороже всего оценен натюрморт 1939 года кисти Пабло Пикассо, его эстимейт 2–3 млн швейцарских франков (приблизительно €1,9–2,8 млн).

Топ-лоты ноябрьских аукционов можно будет увидеть в Женеве с 6 по 7 ноября, в Цюрихе 23 ноября, а ознакомиться с коллекцией полностью — на предаукционной выставке в *Galerie Fischer* в Люцерне в период с 14 по 22 ноября. Более подробную информацию можно найти на сайте аукционного дома: [www.fischerauktionen.ch](http://www.fischerauktionen.ch)

«Центр искусств. Москва» открывается выставкой художественных сокровищ, сохранных частными коллекционерами



ЦЕНТР ИСКУССТВ МОСКВА

**МОСКВА** Новая выставочная площадка на территории храма Христа Спасителя «Центр искусств. Москва» начинает свою работу с масштабной выставки *Художественные сокровища России: от иконы до живописи модерна. Лучшее из российских собраний*. По замыслу организаторов экспозиция впервые за 100 лет объединит ранее неизвестные зрителям шедевры русского искусства из частных коллекций.

На протяжении долгого времени картины и предметы искусства тщательно скрывались коллекционерами от посторонних глаз в попытке уберечь их в многочисленных катаклизмах XX века. Только теперь шедевры русской живописи, которые никогда прежде не демонстрировались широкой аудитории, готовы предстать перед публикой.

На выставке можно увидеть живописные работы кисти выдающихся русских художников Ивана Айвазовского, Виктора Васнецова, Исаака Левитана, Михаила Нестерова, Кузьмы Петрова-Водкина, Ивана Шишкина, а также предметы интерьера из императорской и дворянских семей и драгоценные иконы.

Выставка состоится в период с 14 ноября по 14 февраля по адресу: улица Волхонка, д. 15. ©



Auktion

# Skulptur von Hans Erni bei Auktion für 66'700 Franken verkauft

Publiziert: 18.06.2015

**LUZERN - LU - Für ein Werk des in verstorbenen Schweizer Künstlers Hans Erni ist bei Auktion am Donnerstag in Luzern ein neuer Höchstpreis gezahlt worden. Die Bronze-Skulptur «Föhn» wurde für 66'700 Franken an einen Schweizer Privatsammler verkauft.**

Mit dem Zuschlag habe die Galerie Fischer den internationalen Höchstpreis für eine Skulptur des Luzerner Künstlers auf einer Auktion erzielt, teilte das Unternehmen am Donnerstag mit. Das Werk erreichte rund ein Drittel des hohen Preis, wie das Auktionshaus im Vorfeld erwartet hatte.

Das Werk stammte aus dem Nachlass von Paul Erni, dem Bruder des Künstlers. Ersteigert wurde die Skulptur von einem Schweizer Privatsammler, der im Saal vor Ort mitbot, wie eine Sprecherin der Galerie auf Anfrage teilgab. Dieser sei nach dem Kauf rasch abgereist.

Bei dem Werk handelt es sich um die Skulptur «Föhn» aus Bronze. Sie zeigt maskenhaft das Gesicht des Wassergottes Poseidon dar, ist nur 15 Kilogramm schwer und 150 Zentimeter gross. Erni hatte die Skulptur 1970 als Galionsfigur für das Motorschiff «Gotthard» geschaffen.

Das versteigerte Exemplar ist der vierte Guss des Kunstwerks. Es steht im Park vor dem Hans Erni Museum in Luzern. Ein zweites Exemplar ist im Bug des Motorschiffes Gotthard der Schifffahrtsgesellschaft Viermont montiert. Die Gesellschaft besitzt daneben ein weiteres Reserveexemplar.

Der Luzerner Kunstmaler und Bildhauer Hans Erni war am 21. März 2015, einen Monat nach seinem 106. Geburtstag in Luzern gestorben. Er war bis zum Schluss künstlerisch tätig gewesen. Er gestaltete zahlreiche Plakate und mehrere Wandbilder, unter anderem für die Schweizerische Rote Kreuz oder die UNO. Er hat ein eigenes Museum auf dem Gelände des Verkehrshauses. (SDA)

**TOP-VIDEOS**



**Gemein: Von der Kettensäge geweckt**



**Wegen Baupfusch: Ehepaar ist finanziell am Ende**



**Das ist «Star des Tages» Cristina**

Neue Luzerner Zeitung Online, 17. Juni 2015, 17:20

## 2,3 Millionen für ein Albert-Anker-Bild



Albert Ankers "Das Bad in Crêt" von 1888 hat an einer Auktion in Luzern einen Preis von über 2 Millionen Franken erzielt (Galerie Fischer)

**LUZERN · Ein Bild des Schweizer Malers Albert Anker hat am Mittwoch an einer Luzerner Auktion einen Preis von 2,325 Millionen Franken erzielt. Wie Auktionator Kuno Fischer mitteilte, ist das Bild "Das Bad in Crêt" von einem Schweizer Privatsammler ersteigert worden.**

Das Bild von 1888 ist 43 auf 90 Zentimeter gross und zeigt eine Schulklasse, die in der Mittagssonne im Neuenburgersee badet. Das Bild zitiert klassische Vorbilder und habe sich an eine wohlhabende und städtische Schicht gerichtet, schreibt das Auktionshaus.

Für Bilder des Seeländer Malers sind auf Auktionen indes auch schon höhere Preise erzielt worden. 2013 wurde in Zürich Ankers Gemälde "Turnstunde in Ins" für 7,5 Millionen Franken verkauft, 2011 für "Die ältere Schwester" 7,38 Millionen Franken gelöst.

Weniger, aber immer noch tief in die Tasche gegriffen wurde auch 2012 in Zürich für das "Strickende Mädchen" (3,35 Millionen Franken) oder im selben Jahr in Luzern für das "Stillleben mit Kaffee" (2,315 Millionen Franken). (sda)

**Diesen Artikel finden Sie auf Neue Luzerner Zeitung Online unter:**

<http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/kultur/kultur-sda/Erneut-hoher-Preis-fuer-Anker-Bild-bezahlt;art46444,551171>

## RÜCKBLICK

LUZERN / 10.–11. SEPTEMBER

### Helmschmuck

Ein französischer Paradesäbel vom Ende des 18. Jahrhunderts war der überraschende Star der Versteigerung antiker Waffen bei Fischer. Die seltene und gut erhaltene Prunk- oder Ehrenwaffe eines hohen Offiziers ging mit moderaten 1600 Franken ins Rennen, der Hammer fiel erst bei 30 000. Mit dem Zuschlag bei 25 500 Franken begab sich eine englisch-französische Steinschlossflinte (1686–1700) in ähnliche Höhen, blieb damit aber 500 Franken unter der Schätzung. Ebenso ein geschlossener süddeutscher Helm aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, der mit 25 000 Franken Zuschlag 2000 Franken unter Taxe weitergereicht wurde. Ein italienisches Schwert mit sechsfach facettiertem Knauf (um 1450) verbesserte sich von 12 000 auf 20 000 Franken. Ein aufwändig gefertigter heraldischer Helmschmuck des 14./15. Jahrhunderts aus Österreich wurde von 13 000 auf 19 000 Franken gehoben.

## Auktionsvorschauen Mittelalterliche Schwerter

Praktisch in jeder Auktion tauchen auch kulturhistorisch wichtige Zeugnisse auf, so auch an der reich dotierten Waffenauktion, die am 10./11. September bei Fischer in Luzern über die Bühne gehen wird. Hier handelt es sich um einen eigentlichen Scheunenfund aus dem Kanton Aargau – auch das ist noch in unserer Zeit möglich – einer Block-Fussfessel des 17./18. Jh., mit der ein Gefangener oder frisch Verhafteter an der Flucht behindert werden konnte (Taxe 600/800). Prunkstück jeder musealen Folterkammer sind Kinderaugen beeindruckende Dau-



Block-Fussfessel,  
17./18. Jh., Aargau,  
Taxe CHF 600/800.



Links: Schwert, «wikingerzeitlich», 9./10. Jh.  
(Detailaufnahme), Taxe CHF 9500/15'000.

Rechts: Schweizerdolch, 1. Hälfte 16. Jh., Taxe  
4000/6000.



Legionärs-  
helm, rö-  
misch, Typ  
Weisenau/  
Mainz,  
2./3. Jh., Taxe  
39'000/45'000.



Reich eingelegte Jagd-  
armbrust, deutsch,  
2. Hälfte 16. Jh., Taxe  
27'000/30'000.



Steinschloss-Pistolenpaar, deutsch, um 1800, sig-  
niert «Ioh. Andre Kuchenreuter» (1758–1808),  
Hofbüchsenmacher der Fürsten von Thurn und  
Taxis, Taxe 13'000/16'000.

menschrauben. Neben der Block-Fussfessel bietet Fischer gleich zwei dieser Marterinstrumente an (16./17. bzw. 17./18. Jh.). Zur Beruhigung: beide Exemplare sind nicht mehr funktionstüchtig, dokumentieren aber die harten seinerzeitigen Justizmassnahmen. Taxen je 700/900 bzw. 600/800. Zu den Glanzstücken der diesjährigen Waffenauktion gehört eine Gruppe früher Griffwaffen, wie sie nur ganz selten auf den Markt kommen. Darunter ein hervorragendes «wikingerzeitliches» Schwert des 9./10. Jh. Dieser Gewässerfund, der von seiner Machart und Erhaltung her zu den qualitativsten und am besten erhaltenen Schwertern dieser Epoche gehört, ist für Sammler ein eigentliches «Must» (Taxe 9500/15'000). Es folgen rund zehn weitere Schwerter aus dem Hoch- bis Spätmittelalter mit Taxen zwischen 1600 und 25'000, je nach Bedeutung und Erhaltung. Auch davon werden sich entsprechende Sammler angesprochen fühlen. Neben diesen mittelalterlichen Prunkstücken folgt eine grosse Auswahl an neuzeitlichen Griffwaffen, mit Schwerpunkt 16./17. Jh. Auch hier sind Raritäten dabei, so ein gut erhaltener, schnörkelloser Schweizerdolch, 1. Hälfte 16. Jh., wohl aus dem Besitz eines einfachen Söldners (4000/6000). Keine Fischer-Waffenauktion ohne Prunkwaffen! Hier stehen zwei feine reich mit graviertem Bein eingelegte Armbrüste (16. Jh.) heraus. Fer-

Miniatur-Perkussions-  
pistolenpaar in  
Wurzelholzdöschen  
(Durchmesser 6 cm!),  
belgisch/französisch,  
um 1850, Taxe  
2200/3000.



Ein Paar Pulverfla-  
schen, französisch,  
3. Viertel 19. Jh., aus  
dem Besitz des Kai-  
sers Napoleon III.,  
Taxe 7350/8500.



ner eine sächsische Prunk-Radschlosspistole aus der Zeit um 1580, die über und über mit feinstem Rankwerk und Grottesken aus Bein eingelegt ist. Schliesslich zeigt sie an der Basis das in Bein geschnitzte Porträt von Kaiser Rudolf II. von Habsburg, der als grosser Sammler in die Geschichte eingehen sollte. Fachleute nehmen an, dass diese feine Pistole aus Rudolfs legendärer Kunst- und Wunderkammer in Prag stammen könnte, die nach dem Tod des Kaisers aufgelöst wurde (147'000/160'000). Feuerwaffen aus allen Epochen sind bei Fischer ebenfalls reich vertreten, auch Schweizer Ordonnanzwaffen des 18./19. Jh. Rüstungs- und Uniformteile runden das Angebot ab, wie auch Militaria allgemein und eine kleine Abteilung Asiatica/Africana sowie archäologische Fundstücke. Zum Schluss ein Wort zum Katalog: Seit der Übernahme des Fischer-Waffendepartements und seiner Katalogredaktion durch Stefan Mäder hat sich der Informationsgehalt enorm gesteigert. Die minutiösen Beschreibungen, Zustands-hinweise und Literaturangaben sind für Sammler von grösstem Interesse und manchmal auch mit einer Prise Humor gewürzt, wie z.B. bei der Daumenschrauben-Fussnote (Lot 1493): «Wohl durch ausgiebigen Gebrauch und daraus resultierende Materialermüdung (zum Glück) nicht mehr funktionstüchtiges Druckmittel in unberührtem Erhaltungszustand.»

Galerie Fischer, Auktion antike Waffen und Militaria, 10./11. September 2015 (Vorschau Montag, 31. August, bis 7. September 2015), Haldenstrasse 19, 6006 Luzern. Telefon 041 418 10 10, [www.fischerauktionen.ch](http://www.fischerauktionen.ch).

für 6000 bis 8000 Franken zu haben sein.

Als Beispiel für Schulers Kunstgewerbe- und Antiquitätenangebot sei eine in Holz geschnitzte historisch-neobarocke Adam- und-Eva-Figurengruppe eines deutschen Lüsters des 19. Jahrhunderts im bescheidenen Schätzwert von 1000 bis 1500 Franken angeführt. — CHRISTIAN VON FABER-CASTELL

zusammen schon ab 1600 Franken zu haben sein sollen.

Vier große byzantinische Tiermosaiken des 5. Jahrhunderts n. Chr. gehören mit Ausrufpreisen zwischen 4600 und 6500 Franken dagegen bereits zu den teuersten Gelegenheiten dieses trouvaillenträchtigen Angebots. — CHRISTIAN VON FABER-CASTELL



**ANTIKEN**

*Cahn  
online, 26. September*

Mit seiner ersten reinen Onlineauktion visiert der Basler Archäologe und Antikenspezialist Jean-David Cahn gleich zwei Ziele an. Zum einen entfrachtet und verdichtet er auf diesem Wege seine bereits zum zehnten Mal im Umfeld der Basler Antikmesse Baaf am 13. November stattfindende prominente Präsenzauktion hochrangiger Antiken. Zum anderen soll – gemäß dem Auktionstitel »Young Collectors« – auf diesem Weg jene wachsende Gruppe junger Kunstinteressierter und potenzieller Sammler auf die zeitlose Aktualität und die Preiswürdigkeit antiker Kunst aufmerksam gemacht werden.

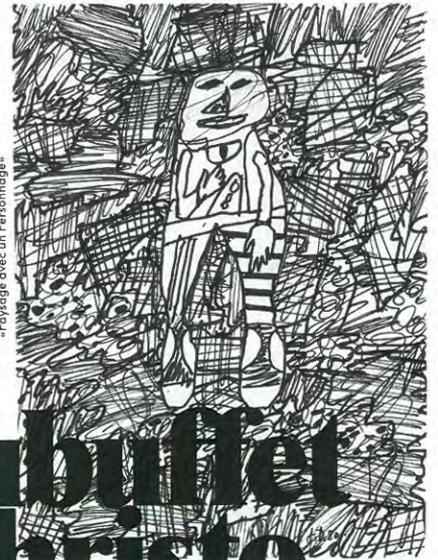
Interessierte finden unter den rund 200 Auktionslosen eine 2500 Jahre alte griechische Terrakottengruppe, bestehend aus zwei naturalistischen Schildkröten und einem Eber, die

**WAFFEN**

*Fischer  
Luzern, 10. und 11. September*

Das heute in vierter Generation von Kuno Fischer geführte Luzerner Unternehmen Fischer Auktionen wird seinem Rang als ältestes einheimisches Auktionshaus der Schweiz nicht zuletzt auch mit seiner konsequenten Pflege eines der ältesten Sammelgebiete überhaupt gerecht: Seine Spezialversteigerungen historischer Sammlerwaffen, Rüstungen und Militaria gehören heute weltweit zu den Pflichtterminen für Sammler, Händler und Museumsfachleute dieses kulturgeschichtlich so spannenden Bereichs.

Kennzeichnend für die museale Qualität der Waffenangebote ist diesmal etwa ein sächsischer Prunkradschlosspuffer aus der Zeit um 1580 im Schätzwert von 147 000 bis 160 000 Franken, der 1933 bereits einmal durch Fischer versteigert worden war. Vergleichs-



Jean Dubuffet  
«Paysage avec un Personnage»

**Dubuffet  
Christo  
Förg  
F.C. Focht**

Büste einer jungen Edelfrau  
Frankreich 15. Jh.



Frédéric Charles Focht  
«Sport Nautique (the Rocket Girl)»



Christo  
«Wrapped Trees.  
Project for the Fondation Beyeler and Berower Park, Riehen, Switzerland»



Günther Förg  
Ohne Titel

**Modern**

**25.09. Moderne und Zeitgenössische Kunst**

**Premium**

- 25.09. Juwelen und Uhren**
- 26.09. Asiatika und Kunst der Antike**
- 26.09. Kunsthandwerk, Antiquitäten und Gemälde**

**Vorbesichtigung 18.09.–22.09., 11–18 Uhr**

**Katalog +49 (0) 76 34 / 50 38 0 + KAUPP.DE**

Auktionshaus Kaupp, Schloss Sulzburg,  
Hauptstraße 62, 79295 Sulzburg, auktionen@kaupp.de

ARTPLUS AUKTIONEN

Die Schönheit der kleinen Dinge  
 SOTHEBY'S: GROSEILLES ET CAPUCINES, 1919 VON FÉLIX VALLOTTON



Sein Werk wird allmählich wiederentdeckt  
 KOLLER: SVILUPPO DI UN RITMO: LUCE, 1914, VON JULES SCHMALZIGAU



Bilder kann das Berner Auktionshaus diesmal anbieten: Der 1857 datierte Scherenschnitt *Bauernleben* (29 x 39 Zentimeter) ist auf 32.000 sfr geschätzt. Eines der Glanzstücke im Bereich Grafik ist Gerhard Richters Farboffsetdruck *Kerze* von 1988. Das handsignierte Blatt (90 x 95 Zentimeter) des Deutschen geht mit 16.000 sfr an den Start.

**Galerie Fischer Auktionen, Luzern**

Haldenstrasse 19  
 CH-6006 Luzern  
 Tel. (0041/41) 4 18 10 10  
 Fax (0041/41) 4 18 10 80  
 www.fischerauktionen.ch  
 25. November Alte Meister, Gemälde des 19. Jahrhunderts und Arbeiten auf Papier des 15.-19. Jahrhunderts  
 Zu den Glanzstücken zählt hier das Gemälde *Zwei Pferde am Brunnen, im Hintergrund der Niesen*, das als eigenhändige Arbeit des Schweizer Malers Johann Jakob Biedermann (1763-1830) gilt. Die ländliche Szene (33 x 44 Zentimeter) ist auf 25.000-35.000 sfr geschätzt. Vom bayeri-

schen Jugendstilmalers Franz von Stuck (1863-1928) stammt das attraktive *Portrait von Mary*, das die Tochter des Künstlers als Jugendliche zeigt. Das Rundporträt (Durchmesser 31 Zentimeter) geht mit einer Taxe von 30.000-45.000 sfr an den Start.  
 26. November Moderne und zeitgenössische Kunst sowie Arbeiten auf Papier, Skulpturen und Einrichtungsgegenstände  
 Zum Schätzpreis von 150.000-250.000 sfr wird hier das Bild *16. Nov. 1995* von Gerhard Richter angeboten. Das mit Ölfarbe auf Papier gemalte abstrakte Werk (42 x 30 Zentimeter) ist rückseitig signiert und mit 1995 datiert. Der surrealistische Meister Max Ernst hat die herrlichen Schachfiguren entworfen, die nun in Luzern versteigert werden sollen. Die sieben bis 12 Zentimeter hohen, silbernen und goldenen Figuren, von Pierre & François Hugo in Paris ausgeführt, stammen aus den sechziger Jahren. Taxiert wurden die edlen Spielfiguren auf 80.000-120.000 sfr. Großer Beliebtheit dürfte sich auch das farbenprächtige Gemälde *Rigotte* des autodidaktischen französischen

Malers Maurice Estève erfreuen. Die 65 x 54 Zentimeter große, abstrakte Komposition von 1970 ist auf 120.000-180.000 sfr geschätzt.

**Germann Auktionenhaus, Zürich**

Stockerstrasse 38  
 CH-8002 Zürich  
 Tel. (0041 44) 2 51 83 58  
 Fax (0041 44) 2 61 53 87  
 www.germannauktionen.ch  
 23. November Bedeutende Gemälde, Skulpturen, Aquarelle und Zeichnungen sowie Multiples  
 24. November Internationale Druckgrafik und Portfolios, Werkverzeichnisse, Kunstbücher und Multiples  
 25. November Gemälde, Skulpturen, Aquarelle, Zeichnungen und Multiples  
 5. Dezember Große Plakatauktion

**Koller Auktionen, Zürich**

Hardturmstrasse 102  
 CH-8031 Zürich  
 Tel. (0041/44) 4 45 63 63  
 Fax (0041/44) 2 73 19 66  
 www.kollerauktionen.ch  
 17./18. November Asiatika  
 Hier kommt eine wunderbare Papier-

arbeit des chinesischen Malers Lin Fengmian (1900-1991) zum Aufruf. Der Künstler, der während der Kulturrevolution einen Großteil seiner Werke zerstören musste und selbst jahrelang inhaftiert war, hat das Bild *Zwei tanzende Frauen* um 1956 gemalt. Das 66 x 64 Zentimeter große Werk startet mit einem Schätzpreis von 200.000-300.000 sfr.  
 4. Dezember Klassische Moderne und Impressionismus  
 Jules Schmalzigaug war ein spannender, avantgardistischer Maler, der nach seinem Selbstmord 1917 ein nur sehr kleines Gesamtwerk hinterließ. Doch nun wird seiner Kunst nach und nach die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Das Zürcher Auktionshaus kann unter anderem sein Werk *Sviluppo di un ritmo: Luce* von 1914 anbieten, das in der futuristischen Phase des belgischen Künstlers entstand. Das 87 x 71 Zentimeter große Gemälde ist auf 55.000-75.000 sfr geschätzt. Vom Franzosen Maurice de Vlaminck (1876-1958) steht das reizvolle Ölbild *Rue de village* zur Versteigerung. Die um 1912 vollendete

Ein Lieblingsmodell des bayerischen Malerfürsten war seine Tochter  
 GALERIE FISCHER: PORTRÄT VON MARY VON FRANG VON STUCK



Arbeit misst 60 x 73 Zentimeter und wurde auf 120.000-180.000 sfr taxiert.  
 5. Dezember Post-War und Contemporary  
 Zu den Highlights dieser Sparte gehört das Diptychon *Dalla parte del Mediterraneo - particolare* von Mario Schifano. Das 1963 entstandene, großformatige Werk (204 x 204 Zentimeter) des gebürtigen Libyers startet mit einem Schätzpreis von 100.000-200.000 sfr.

**Koller Auktionen, Genf**

Rue de l'Athénée 2  
 CH-1205 Genf  
 Tel. (0041/22) 11 03 85  
 Fax (0041/22) 8 10 06 30  
 www.kollerauktionen.ch  
 11. November Mode, Luxe und Vintage

**Schuler Auktionen, Zürich**

Seestraße 341  
 CH-8038 Zürich  
 Tel. (0041) 4 33 99 70 10  
 Fax (0041) 4 33 99 70 11  
 www.schulerauktionen.ch  
 7./9.11. Dezember Kunst, Möbel, Kunsthandwerk, Asiatika, Schmuck

**Sotheby's, Zürich**

Talstrasse 83  
 CH-8021 Zürich  
 Tel. (0041/44) 2 26 22 00  
 Fax (0041/44) 2 26 22 01  
 www.sothebys.com  
 1. Dezember Schweizer Kunst  
 Zu den Toplosen gehören gleich zwei Arbeiten von Félix Vallotton: zum einen das Gemälde *Cour de ferme* von 1910. Das 89 x 116 Zentimeter große Bild wird auf 300.000-500.000 sfr geschätzt. Das 53 x 64 Zentimeter große Stillleben, *Groseilles et capucines*, das der gebürtige Schweizer 1919 gemalt hat, soll mindestens 150.000-200.000 sfr bringen.

Redaktionelle Betreuung:  
 kindermann.angelika@art-magazin.de

Alle Angaben basieren auf Informationen der Auktionshäuser, die sich kurzfristige Änderungen vorbehalten.

**NAGEL**  
 auction.de

730 | **MODERNE & ZEITGENÖSSISCHE KUNST**

18. November 2015

Besichtigung: 13. - 16. November 2015



**Fritz Klimsch (1870 - 1960)**

„Eva“, 1932/1933  
 Bronze, monogrammiert, H. 147 cm  
 „Abend“, 1915/1916  
 Bronze, monogrammiert, H. 47,5 cm

Weitere Informationen: [www.auction.de](http://www.auction.de)

Nagel Auktionen GmbH & Co. KG | Neckarstraße 189-191 | 70190 Stuttgart  
 Tel: +49(0)711-64 969-340 | Fax: +49(0)711-64 969-696 | [lenssen-wahl@auction.de](mailto:lenssen-wahl@auction.de)

## Schach von Max Ernst Galerie Fischer Auktionen, Luzern

Zu den Auktions-Highlights der Galerie Fischer in Luzern vom 25. bis 27. November gehören originelle Schachfiguren von Max Ernst, ausgeführt von Pierre & François Hugo, Paris. Auf der Unterseite befindet sich je die geprägte Künstlersignatur «Max Ernst», die Nummerierung «6/6» sowie der Silbergehalt- bzw. Goldgehaltstempel. Die 6,5 bis 12 cm hohen Figuren sind auf 80 000 bis 120 000 Franken geschätzt. Von Gerhard Richter wird das 42 x 29,7 cm grosse Werk «16. Nov. 1995» angeboten, Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen (Schätzung 150 000 bis 250 000 Franken). Von dem autodidaktischen französischen Maler und Designer Maurice Estève, einem bedeutenden Vertreter der Nouvelle Ecole de Paris, stammt das stimmige Ölgemälde «Rigotte» von 1970 mit Provenienz Galerie Nathan, Zürich (120 000 bis 180 000 Franken). Die hübsche «Jeune couchée en creux» des spanischen Bildhauers und Malers Pablo Gargallo – eine dunkel patinierte Bronze auf sandfarbener Steinplatte – ist auf 30 000 bis 50 000 Franken taxiert. Im Sektor Uhren und Schmuck locken ein exklusiv-



Schachfiguren von Max Ernst, Edelmetall, Paris, Schätzpreis 80 000 bis 120 000 Franken.

ver Brillant-Farbstein-Ring «Panthère» von Cartier (Schätzpreis 120 000 bis 150 000 Franken) sowie eine mit Brillanten besetzte Damenarmbanduhr «Pasha», ebenfalls von Cartier, geschätzt auf 21 000 bis 23 000 Franken.

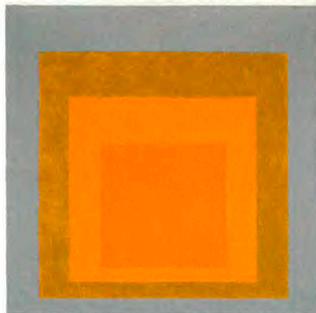
Galerie Fischer, Luzern; Auktionen: 25. – 27.11.2015.



**GERHARD RICHTER**  
 „Ohne Titel“, 2008, Öl über Farboffset,  
 in Passepartout montiert,  
 29,5 x 21 cm, Taxe 100 000–150 000 Euro

**VAN HAM,  
 26. NOVEMBER**

**JOSEF ALBERS**  
 „Study to Homage to the Square:  
 Glowing Center“, 1957, Öl auf Hartfaserplatte,  
 40,5 x 40,5 cm,  
 Taxe 120 000–180 000 Euro



**JOSEPH BEUYS**  
 „Hasenstein“, 1982,  
 Basaltstein mit Sprayfarbe,  
 ca. 170 x 50 x 40 cm,  
 Taxe 40 000–60 000 Euro



**ARMAN**  
 „Untitled“, 2004, Assemblage und  
 Acryl auf Leinwand im Plexiglaskasten,  
 81,3 x 61 x 10,2 cm,  
 Taxe 20 000–30 000 Sfr

**GALERIE FISCHER  
 AUKTIONEN,  
 26. NOVEMBER**



**GERHARD RICHTER**  
 „16. Nov. 1995“, 1995, Öl auf Papier auf Karton,  
 42 x 29,7 cm, sign., bez.,  
 gerahmt, Taxe 150 000–250 000 Sfr



**JEAN TINGUELY**  
 „Meta maxi“, um 1990, Mischtechnik auf Papier,  
 37 x 54,6 cm, gerahmt, Taxe 15 000–19 000 Sfr



Niklaus Stoecklin, «Blick von der Grenzacherstrasse auf den Hörnlifelsen», Öl (28'000).



Carl Spitzweg, «Sonntagsjäger mit Rehböckchen», Öl, datiert 1845 (24'000).



Anne Rosat, «Lebenszyklen. Scherenschnitt», 2007 (1000).

bis 1000 Franken. Grafik ist gut vertreten, von Picasso eine Radierung, «Stilleben mit Früchten» (2600), von Emil Nolde die Radierung «Strassenjunge» (4600). Schmuck ist gut dotiert, Colliers, Ringe, Broschen, Armbänder grosser Marken. Alles, was das Herz begehrt, mit Taxen von 170 bis 8000. Aus einer kleinen, aber feinen Sammlung stammen schöne Bronzeskulpturen des 19. und 20. Jh. Darunter Henry Moores Werk «Reclining figure» (10'000). Von Walter Bodmer kann ein bedeutendes Metallrelief aus dem Jahre 1960 erworben werden (14'000). Bei den Möbeln dominieren zwei Stücke aus Frankreich, eine grosse Kommode im Stile Louis XVI, signiert Ohneberg (1400), oder ein Sekretär, Transition, bezeichnet ME P Roussel (1000). Aus der bekannten Berner Ebenistenwerkstätte Funk ist eine Schreibkommode dabei (2000). Spannend ist das Gemäldeangebot. Von Ni-

klaus Stoecklin, einem Vertreter der Neuen Sachlichkeit, ein Frühwerk aus der Zeit um 1920 (28'000) und eine späte Arbeit von 1965, «Blick vom Kleinbasler Rheinufer auf den Hohenfirschenhof» (12'000). Interessant sind die französischen Gemälde des 19./20. Jh. von teils bekannten Künstlern (Taxen von 500 bis 2000). Die deutsche Malerei ist mit zwei Highlights vertreten. Einerseits das Gemälde «Sonntagsjäger mit Rehböckchen» des grossen Carl Spitzweg, datiert 1845 (24'000), andererseits ein kleinformatiges, aber sehr feines Bildchen von Max Liebermann, «Dengler mit zwei Kindern», aus dem Jahre 1878 (14'000). Mit «Schnitter bei der Mittagsruhe» des Luzerners Robert Zünd (8000) sowie einem Scherenschnitt der Waadtländer Künstlerin Anne Rosat von 2007 zum Schatzpreis von 1000 Franken schliesst sich der Kreis.

Auktionshaus Philippe Vogler, Auktion 21. November 2015 (Vorschau 14. bis 19. November), Holbeinstrasse 18, 4051 Basel, Tel. 061 361 46 66, [www.auktionen-vogler.ch](http://www.auktionen-vogler.ch).

## Schwerpunkt moderne Kunst und Design

Das Auktionshaus Fischer in Luzern wartet wie gewohnt mit drei opulent illustrierten Katalogen auf. Mit rund 340 Losen der Klassischen Moderne, der zeitgenössischen Kunst und des Design bildet Katalog Num-



Pablo Picasso (1881–1973), «Nature morte au pichet et aux fruits». Öl, datiert 12.2.39 (Taxe CHF 2–3 Mio.)



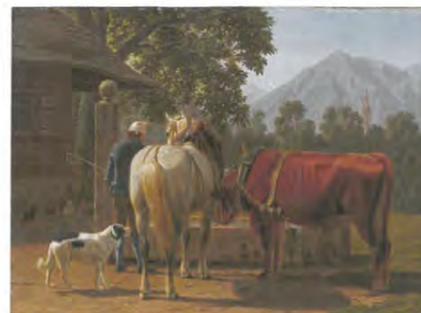
Max Ernst (1891–1976), «Schachfiguren», Silber und Gold, Höhe 6,5–12 cm, Nummer 6 von 6 Exemplaren (Taxe 80'000/120'000).

Arman (Pseudonym für Armand Pierre Fernandez), «Violino», Bronze patiniert und vergoldet (Taxe 8000/12'000).



Jean Tinguely (1925–1991), «Meta maxi». Mischtechnik auf schwarzem Papier (Taxe 15'000/19'000).

mer 1 den Schwerpunkt des Programms, wobei hier das eindrucksvolle Stilleben «Nature morte au pichet et aux fruits» von Pablo Picasso (1881–1973) mit der Taxe von zwei bis drei Millionen Franken das «Lot vedette» darstellt. Fischer schreibt über dieses Bild im Katalog: «Sollte in einem Gemälde die unruhige Zeit erkennbar sein, in der es entstanden ist? Oder kann ein Werk ein künstlerisches Statement gegen das Chaos der Welt abgeben, für Schönheit und Frieden? Unser «Nature morte au pichet et aux fruits» wurde von einem Künstler geschaffen, dem Kunst beides war; Mittel zum Ausdruck des Unausprechlichen wie das heftig bewegte, im Wortsinne gewaltige Antikriegsbild «Guernica» von 1937, und Antithese wie unser Stilleben vom 12. Februar 1939, das Früchte und Krug auf einem Fenstersims anordnet und den Ausblick in eine lichte Landschaft öffnet. Das Genre des Stillebens nahm Ende der dreissiger Jahre einen Schwerpunkt in Picassos Schaffen ein. Im Januar und Februar 1939 zeigte sein Pariser Galerist Paul Rosenberg 32 Gemälde aus den Jahren 1936–1938 in der Ausstellung «Natures Mortes», und auch in den Wochen



Johann Jakob Biedermann (1763–1830), «Pferd und Ochse am Brunnen». Öl (Taxe 25'000/35'000).

Exklusives Korallen-Farbstein-Collier mit Originalzeichnung des Schmuckdesigners Simon Hahmisvilli (16'000/18'000).



vor und nach der Entstehung unseres Werks schuf Picasso mehrere Stilleben, manche eher heiter wie beispielsweise das Blumen-gemälde «Pichet aux fleurs» vom 22. Februar, manche mit deutlichem Bezug zu den politischen Unruhen mit einem Stierschädel, der einem Krug gegenübergestellt ist. In der Literatur wird bei einem vergleichbaren Werk der Schädel mit dem bevorstehenden Fall der Stadt Barcelona [hier verbrachte Picasso seine Jugendjahre] in Verbindung gebracht, während der Krug als Symbol des Weiblichen interpretiert wird.» Zur Spitze des Fischer-Herbstangebots gehört auch das Gemälde «Bateaux» von Raoul Dufy (1877–1953), das um 1930 entstand (500'000/800'000). Im Katalog findet man ferner ein frühes, unvollendetes Porträt von Ferdinand Hodler, eine Genfer Dame darstellend (25'000/35'000). Hodlers jüngerer Zeitgenosse Cuno Amiet ist mit einer sehr schönen Oschwand-Landschaft vertreten (40'000/60'000), Le Corbusier mit einer gegenständlichen Arbeit, einem frühen Landschaftsaquarell (8000/12'000) und der Surrealist Max Ernst mit einem Schachspiel, das in kleiner Auflage ediert wurde (80'000/120'000). Die Kataloge 2 und 3 umfassen die alte Kunst, seit Gründung des Auktionshauses ein tragender Pfeiler des Unternehmens, mit vielen interessanten Angeboten sowie Inneneinrichtung, Tischkultur mit Porzellan und Silber, ferner viel Kunstgewerbe und Schmuck.

Galerie Fischer Auktionen AG, Auktion 25.–27. November 2015 (Vorschau 14.–22. November), Haldenstrasse 19, 6006 Luzern, Tel. 041 418 10 10, [www.fischerauktionen.ch](http://www.fischerauktionen.ch).

## Das Haus meiner Mutter



Gustave Loiseau (1865–1935), «La maison de ma mère», Öl, 1888.

Henri-Théodore Fantin-Latour (1836–1904), «Nature morte aux fleurs comprenant des narcisses», Öl.



Seit einigen Jahren macht das Lausanner Auktionshaus Marc Dogny von sich reden. In vier regelmässigen Auktionsserien am Firmensitz, dem Espace Montelly, manchmal zusätzlich auch in spannenden Domizilventen bietet der rührige «Commissaire-priseur», wie sein Titel auf Französisch lautet, eine breite Palette interessanter Kunstgüter und Antiquitäten aller Gattungen, aber auch allerlei gute Gebrauchsstücke aus gediegenen Haushaltungen an, die aufzulösen sind. Die Dezember-Vente ist wieder reich gespickt mit interessanten Angeboten. Das Hauptlos der Auktion ist ein duftiges Ölgemälde des Spätimpressionisten Gustave Loiseau (1865–1935), bezeichnet «La maison de ma mère». Loiseau, der nur kurz eine Malschule besuchte, war ein Naturtalent. Er verkehrte als teils viel jüngerer Kollege mit Grössen wie Cézanne, Van Gogh, Matisse, Bonnard und Dufrenoy und liess sich auch von ihnen beeinflussen. Zur akademischen Malerei gehört ein Blumenstillleben von Henri Fantin-Latour (1836–1904), ein Künstler, der zuerst in England Liebhaber fand vor seiner französischen Heimat.

Sehr gut dotiert ist Dognys Silberofferte. Hier sticht ein virtuos gearbeitetes teilvergoldetes Nürnberger Salzgefäss aus der Zeit um 1610 heraus. Juwelen gibt's immer zuhauf. Ein Los soll hier speziell erwähnt werden, eine Parure des frühen 19. Jh. aus Gold mit grossen Amethysten und Perlen. Dieses Schmuckstück stammt aus royaalem Besitz. Eine Fahrt nach Lausanne lohnt sich. Marc Dogny spricht auch deutsch und seine Webpage ist sehr informativ.

Markus F. Rubli

Auktionshaus/Enchères Dogny, Auktion Dienstag, 1. Dezember 2015 (Vorschau Sa/So, 28./29. November, von 15.00 bis 18.00 Uhr). Espace Montelly, Chemin de Montelly 2, 1007 Lausanne, Tel. 079 607 41 07, [www.encheresdogny.ch](http://www.encheresdogny.ch).



Salzgefäss, Silber, teilvergoldet, Nürnberg, um 1610.



Ein Paar Weinkühler, Silber, Irland, 18. Jh.



Collier, Gold, Perlen und Amethyste, frühes 19. Jh., Bath, England.

# AUKTIONEN



## GEMÄLDE UND SKULPTUREN

*Dobiaschofsky  
Bern, 4. bis 7. November*

Besonderes Interesse verdient in den Berner Dobiaschofsky-Auktionen die ungewöhnlich reiche Auswahl an bedeutenden Skulpturen, angeführt unter anderem von Antoniucci Voltis klassischer Frauendarstellung »Recueillement« im Schätzwert von 30 000 Franken und Auguste Renoirs kleine Bronze »Tête de Venus«, die schon um 8 000 Franken zu haben sein soll.

Das Gemäldeangebot wiederum reicht von Cuno Amiets »Selbstbildnis mit Hut« von 1921 mit einer Taxe von 100 000 Franken bis zu der kleinen Arbeit »Nature morte au verre et à la pomme« von Pablo Picasso, die betont vorsichtig auf 360 000 Franken veranschlagt ist. In der

gewohnt reichhaltigen und attraktiven Grafikabteilung schließlich stößt man auf Raritäten wie den auf 16 000 Franken angesetzten signierten Farb-*offsetdruck* »Kerze« von Gerhard Richter sowie auf die als Lithografie und Siebdruck ausgeführte »Study of Hands« von Roy Lichtenstein mit einer Taxe von 8500 Franken. Daneben locken Plakate wie François Louis Jacques' Wintersportwerbung für »Sainte-Croix/Les Rasses Jura Suisse« (Taxe 3800 Franken) und Robert Hardmeyers ikonische Werbung der »Waschanstalt Zürich AG« aus dem frühen 20. Jh. (3000 Franken).

— CHRISTIAN VON FABER-CASTELL

## ASIATIKA

*Koller  
Zürich, 17. bis 18. November*

Lin Fengmian (1900–1991) zählt zu den wichtigsten chinesischen Malern des vergangenen Jahrhunderts. Mit 20 Jahren ging er nach Frankreich und Deutschland, um westliche Malerei zu studieren. Frisch verheiratet mit

der Bildhauerin Alice Vattant (1902–1982) kehrte Lin 1926 nach China zurück, um in Peking die Fachhochschule für Kunst zu leiten. Während viele seiner Werke im Japanisch-Chinesischen Krieg in den späten 1930er-Jahren zerstört wurden, sah sich Lin zur Zeit der Kulturrevolution gezwungen, einen großen Teil seiner Bilder selbst zu vernichten. Er wurde für vier Jahre inhaftiert und übersiedelte 1977 nach Hongkong. Dort lebte und arbeitete er bis zu seinem Tod und rekonstruierte einige der verlorenen Bilder.

1978 sah er nach über 20 Jahren seine Frau und die gemeinsame Tochter wieder, die 1956 nach Brasilien ausgewandert waren. Um diese Ausreise zu ermöglichen, hatte Lin in den 1950er-Jahren etliche seiner Arbeiten an interessierte Europäer verkauft. So auch das Mitte der 1950er-Jahre entstandene Bild »Zwei Tänzerinnen«, das sich seit 1956 in Schweizer Privatbe-



1 Robert Hardmeyer, »Waschanstalt Zürich AG«, Farblithografie, 128 x 90 cm, Dobiaschofsky, Taxe 3000 Franken

2 Lin Fengmian, »Zwei Tänzerinnen«, 1950er-Jahre, Koller, Zürich, Taxe 200 000 Franken

sitz befindet und das Koller nun zur Taxe von 200 000 Franken versteigert. Zu den Highlights der Auktion zählt auch ein Rhinoceros-Becher aus dem 18. Jh. in Form einer offenen Blüte mit Zweigen, Knospen und Blättern eines Hibiskus, die an der Außenseite emporwachsen (Taxe 15 500 Franken).

Unter den tibetischen Artefakten ist ein großes, aus dem 18. Jh. stammendes Thangka (Rollbild) des Arhat Kanakavatsa, eines der sechzehn Arhats oder buddhistischen Heiligen (Taxe 20 000 Franken).

— STEFFI KUPKA

## KUNST UND ANTIQUITÄTEN

*Fischer  
Luzern, 25. bis 27. November*

Als ältestes einheimisches Schweizer Auktionshaus wartet das bereits in vierter Generation geführte Familienunternehmen Fischer Auktionen in Luzern in seinen Herbstversteigerungen mit einem der breitesten Gemäldeangebote auf. Es beginnt diesmal bei der altmeisterlichen und mit einer Taxe von 25 000 bis 35 000 Franken betont sammlerfreundlich angesetzten Alpenidylle »Zwei Pferde am Brunnen, im Hintergrund der Niesen« des Winterthurer Malers Johann Jakob Biedermann aus der Zeitenwende vom 18. zum 19. Jh. Bemerkens-

## Wie kamen Sie zur Kunst?

Durch die Architektur. Mein Großvater verehrte Frank Lloyd Wright und entzündete mein Interesse an architektonischen Entwürfen. Später habe ich an der École du Louvre studiert und mich in das französische Kulturerbe vertieft. Eines Tages ging ich am Petit Palais vorbei und sah, dass amerikanische Flaggen davor wehten. Ich wurde neugierig und entdeckte eine



Ausstellung amerikanischer Impressionisten. Als Student der französischen Kunstgeschichte bezweifelte ich zunächst, dass es so etwas überhaupt geben konnte. Aber ich schwor, ich würde mehr über die Kunst meines eigenen Landes herausfinden, sobald ich in die USA zurückkehren und mein Studium an der Columbia University weiterführen würde. Jetzt habe ich die

Wege zusammengeführt. Ich bin wieder nach Paris gezogen, um dort Europa-Direktor der Terra Foundation for American Art zu werden. Unsere Mission ist es, den interkulturellen und transnationalen Dialog über amerikanische Kunst in Gang zu setzen und zu fördern.

JOHN DAVIS, DIREKTOR DER TERRA FOUNDATION FOR AMERICAN ART

# AUKTIONEN



1

wert ist auch Franz von Stucks typisches »Porträt von Mary« von 1908 im Schätzwert von 30 000 bis 45 000 Franken und eine Ölskizze von Gerhard Richter vom »16. November 1995«, die um 150 000 bis 250 000 Franken zu haben sein soll.

Für ein in den 1960er-Jahren von Max Ernst entworfenes und von Pierre und François Hugo in Paris in Gelbgold und geschwärztem Silber in einer Edition von sechs Exemplaren ausgeführtes Schachspiel erwartet das Auktionshaus 80 000 bis 120 000 Franken, während ein skulpturaler Diamant-, Onyx- und Smaragdring von Cartier in Gestalt eines stilisierten Pantherkopfes auf 120 000 bis 130 000 Franken geschätzt ist.

— CHRISTIAN VON FABER-CASTELL

## ANTIKEN

Cahn  
Basel, 11. bis 12. November

Ihre Bedeutung als eine der weltweit wichtigsten Spezialversteigerungen mit Kunstwerken der Antike von den Ägyptern bis zu den Kelten bestätigt die

1 Franz von Stuck, »Porträt von Mary«, 1908, Öl/Holz, Fischer, Luzern, Taxe 30 000 bis 45 000 Franken

2 Statuette der Aphrodite, Nymphe-Typus, späthellenistisch, 1. Jh. v. Chr., Marmor, H. 56 cm., Cahn, Basel, Taxe 485 000 Franken

3 Zylinderbureau, Abraham u. David Roentgen, um 1773, Stuker, Bern, Taxe 50 000 bis 80 000 Franken

4 »Blue Moon Diamond«, 12,03 Karat, Sotheby's, Genf, Taxe 35 bis 55 Mio. Franken

im Umfeld der Antikenmesse Basel Ancient Art Fair stattfindende Antikenauktion bei Cahn auch dieses Jahr mit Raritäten in Museumsrang. Angeführt wird das Angebot etwa von einer großen, aus der in den 1980er-Jahren aufgebauten New Yorker Sammlung Arnold Herstands stammenden, späthellenistischen Bronzestatuette der Göttin Aphrodite bei ihrer Schönheitspflege aus dem 2. bis 1. Jh. v. Chr. im Schätzwert von 380 000 Franken. Für eine weitere, sogar fast doppelt so große Aphrodite-Statuette in Marmor – diesmal vom sogenannten Nymphe-Typus – aus dem 1. Jh. v. Chr., die aus einer in den 1960er-Jahren entstandenen belgischen Sammlung stammt, nennt das Auktionshaus einen im größeren Kunstmarktvergleich auffallend bescheidenen Ausrufpreis von 485 000 Franken.

Ein etwa zeitgleicher späthellenistischer griechischer Marmororso des Herakles in der Art des Herakles Farnese aus der ebenfalls in die 1960er-Jahre zurückreichenden New Yorker Sammlung Bernard Ritter soll gar schon ab 350 000 Franken zu haben sein.

— CHRISTIAN VON FABER-CASTELL



2



3

## KUNST UND ANTIQUITÄTEN

Stuker  
Bern, 19. bis 25. November

Stets ein verlässlicher Quell hochwertiger Kunstwerke, Möbel und Antiquitäten aus Schweizer Privatbesitz von durchaus internationalem Interesse, enthält das Angebot des Berner Auktionshauses Stuker diesmal ein museumswürdiges Zylinderbureau von Abraham und David Roentgen aus der Zeit um 1773 im zurückhaltenden Schätzwert von 50 000 bis 80 000 Franken. Von besonderem Interesse für österreichische Sammler ist dagegen ein dem Grazer Meister Josef Thaddäus Stammel zugeschriebener Putto, der zwischen 30 000 und 40 000 Franken kosten soll.

Einen Höhepunkt des Gemäldeangebots bildet schließlich Cuno Amiets aufgesetzte Landschaft »Garten auf der Oschwand« von 1950, die – obwohl aus der hohen Reifezeit des bereits 82-jährigen Künstlers stammend – immer noch die charakteristische Frische und jugendliche Spontaneität des Schweizer Expressionisten und einzigen Schweizer Mitglieds der Dresdner Künstlervereini-gung »Die Brücke« zeigt.

— CHRISTIAN VON FABER-CASTELL

## SCHMUCK UND UHREN

Christie's, 10. November  
Sotheby's, 11. November

Die Genfer Juwelen und Uhrenauktionen von Christie's und Sotheby's im Mai und November sind wesentliche Termine des Schweizer Auktionskalenders. Ihre Sammleruhrenangebote stehen in der Luxusuhremachertradition der Welschschweiz und werden preislich meist von Armbanduhrenraritäten der Genfer Spitzenfirmen Patek Philippe, Rolex und Vacheron Constantin angeführt.

Die Juwelenversteigerungen brillieren dagegen oft mit Rekordpreisen für historische Juwelen und Diamanten. So bringt Christie's einen kissenförmig facettierten rosa Diamanten von 16,08 Karat zum Aufgeld zwischen 26 und 32 Mio. Dollar kosten soll.

Sotheby's folgt mit dem 12,03 Karat schweren kissenförmig facettierten »Blue Moon Diamond«, für den die Schätzung gar bei 35 bis 55 Mio. Dollar liegt (einschließlich Aufgeld 39 bis 62 Mio. Dollar).

— CHRISTIAN VON FABER-CASTELL



4